

Zuger Cleantech Day, 28. Juni 2011

## **Zuger Cleantech Day: Höhepunkt einer Entwicklung**

Grusswort von Landammann Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Sehr geehrte Verantwortliche des Cleantech Day  
Sehr geehrte Damen und Herren

Dieser erste Zuger Cleantech Day ist für mich ein besonderer Tag. Dies unter mehreren Aspekten:

Erstens kann man diesen Cleantech Day als Ergebnis einer aus Wirtschaftskreisen angestossenen Entwicklung zur Stärkung des Wirtschaftsplatzes Zug betrachten: Ausgehend von Vorschlägen aus einem Think Tank im Jahr 2005 wurde der Wunsch nach einem Fachhochschulinstitut im zweiten Sektor von der Volkswirtschaftsdirektion und dann dem Regierungsrat aufgenommen. Unterstützt durch Studien des Technologieforums Zug entsprang daraus die Anschubfinanzierung für das neue Institut für Wissen, Energie und Rohstoffe Zug (WERZ). Der Kanton Zug stellt eine Anschubfinanzierung der Hochschule für Technik Rapperswil zur Verfügung, sodann das Zuger Netzwerk, um hier mit dem neuen Institut Weiterbildungen im Energie- und Recyclingbereich anzubieten. Dieses WERZ wiederum gab Anstoss zur Zusammenarbeit mit dem Businesspark Zug und dem Technologieforum Zug (und auch bei diesen Institutionen war der Kanton Geburtshelfer oder Götti, gab also mit entsprechender finanzieller Unterstützung Starthilfe). Aus dieser Zusammenarbeit entspringt nun der heutige Tag. Also: Grundlage für eine Stärkung des Wirtschaftsplatzes Zug, besonders des zweiten Sektors.

Zweitens kann man dieses Resultat nun in der längerfristigen Entwicklung hin zu umweltschonender Technologie sehen: Vor 30 Jahren schrieb Fritjof Capra sein berühmtes Buch "The turning point" (Wendezeit), worin er in der Hauptstossrichtung die Wahrung und Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Ökonomie, Ökologie und sozialem Ausgleich fordert. Vor 20 Jahren dann wurden diese drei Elemente der nachhaltigen Entwicklung am sog. Erdgipfel der UNO in Rio de Janeiro in das Schlussdokument "Agenda 21" aufgenommen. Vor rund 10 Jahren fanden diese Gedanken der Nachhaltigkeit Eingang in die Politik des Bundes und auch der grossen Parteien der Schweiz, mindestens in deren Parteiprogramme. Und angeführt durch die UNO versuchen seither die Nationen insbesondere den Weg zu einer klimaschonenderen Politik zu gehen. Hinzu kommt nun das Ereignis von Fukushima, das sichtlich einen Wendepunkt in der Energiepolitik symbolisiert.

In diesem Kontext ist der heutige Cleantech Day eine folgerichtige Entwicklung bzw. mindestens Zeichen dafür. Einer Entwicklung, welche in die nationale Politik (Masterplan Cleantech) und die Politik des Metropolitanraums Zürich (Projekt Zurich Green Region) eingebettet ist.

Schliesslich ist es für mich persönlich deshalb ein Freudentag, weil wir vor gut drei Jahren in der Volkswirtschaftsdirektion ein Projekt Nachhaltigkeit gestartet haben. Dieses beinhaltet neun strategische und 28 Einzelprojekte. Davon sind heute die meisten Projekte abgeschlossen, und die Mehrheit davon erfolgreich. Das vorerwähnte WERZ ist eines der bedeutenden Projekte in diesem Gesamtkontext.

Dass dadurch nun im Cleantech Day etwas entstanden ist - in der vorerwähnten Kooperation mit zwei anderen Zuger Institutionen -, das stand so nicht in unserem Nachhaltigkeitsprojekt. Weil wir es schlicht nicht voraussehen und nicht erwarten konnten. Es übertrifft deshalb unsere Erwartungen. Und weil es in Eigenverantwortung der drei

Partner entstanden ist, somit wieder einmal ein schönes Zeichen dafür, dass im Kanton Zug der Staat zwar eine Rolle spielt, manchmal eine zündende, manchmal eine ausführende, dass wir aber massgeblich auf das Engagement und die Verantwortung privater Partner zählen dürfen.

Ich gratuliere allen verantwortlichen Partnern zu dieser Entwicklung. Und zur Organisation des ersten Zuger Cleantech Day. In der Hoffnung, ja Erwartung, dass dies kein Eintagesereignis sein möge, sondern dass es seine Wirkung nachhaltig im umfassenden Sinn des Wortes sein möge!